



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

## **Stellungnahme**

zum

### **Beschlussesantrag Nr. 111 2012/2016**

von Daniel Wettstein und Reto Kessler namens der  
FDP-Fraktion

vom 22. August 2013

(StB 854 vom 6. November 2013)

### **Beschlussesantrag: Schaffung einer ständigen parlamentarischen Kommission „Verkehr“**

Der Stadtrat nimmt zum Beschlussesantrag wie folgt Stellung:

Mit Beschlussesantrag 111 fordert die FDP-Fraktion, dass das Parlament neu eine ständige parlamentarische Kommission Verkehr schafft. Diese würde die bisherigen Kommissionen (Geschäftsprüfungskommission, Sozialkommission, Bildungskommission und Baukommission) ergänzen. Alternativ dazu könnte sich die FDP-Fraktion auch vorstellen, eine Kommission „Umwelt, Verkehr und Sicherheit UVS“ zu bilden, und so alle Direktionen in einer eigenen Kommission zu behandeln.

Der Stadtrat begrüsst den Wunsch der FDP, in den Kommissionen stärker über Verkehrsfragen informiert zu werden. Er beabsichtigt deshalb, künftig vermehrt frühzeitig zu Projekten und Strategiefragen im Mobilitätsbereich und bei der Gestaltung öffentlicher Räume in der Baukommission zu orientieren und den Dialog mit der Kommission zu intensivieren.

Dass heute diese Fragen gemeinsam mit Fragen der Stadtentwicklung und der Umwelt- und Energiepolitik in der Baukommission behandelt werden, ist aus Sicht des Stadtrates optimal. Beispielsweise hängen Verkehrsfragen und die Gestaltung öffentlicher Räume eng zusammen. In diesen Politikbereichen ist vernetztes Denken und Handeln besonders wichtig. Auch gibt es immer wieder Fragen an die Schnittstellen zwischen Hoch- und Tiefbau (z. B. Erschliessungen, Arealentwicklungen). Der Stadtrat begrüsst es deshalb, dass all diese Themen in einer parlamentarischen Kommission behandelt werden. Diese Chance würde mit der Schaffung einer neuen Kommission „Verkehr“ oder „UVS“ aufgegeben.

Eng und frühzeitig in Planungen und Projekte zu Fragen von Mobilität und öffentlichen Räumen einbezogen wird schon heute die stadträtliche Verkehrskommission. Sie tagt in der Regel einmal pro Quartal. In dieser Legislatur (seit September 2012) waren dort unter anderem folgende Themen traktandiert:

- Agglomerationsprogramm 2. Generation
- Baselstrasse, Busbevorzugung
- Busspur Hirschengraben
- Busspur Pilatusstrasse
- Bypass Luzern
- Haltung Metro
- Hirschmatt Gesamtprojekt
- Mobilitätsstrategie

- Neugestaltung Grendel-Löwengraben
- Parkierung in der Stadt
- Rad-/Gehweg Luzern–Kriens/Horw
- Spange Nord
- Stadtentwicklung Verkehr und öffentliche Räume
- Stand Gesamtverkehrskonzept
- Tempo-30-Zonen
- Veloförderung
- Veloparkierung
- Verkehrsregime Bruchstrasse
- Verkehrssicherheit
- Vernehmlassung ÖV-Bericht
- Zeitplan Bahnhofstrasse

Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen der stadträtlichen Verkehrskommission und der Baukommission. In der Verkehrskommission haben neben Verkehrsverbänden unter anderem auch alle politischen Parteien Einsitz. In der Verordnung über die Verkehrskommission der Stadt Luzern heisst es: „Aus dem Grossen Stadtrat kann pro Fraktion ein Mitglied delegiert werden. Nach Möglichkeit sollten es Mitglieder der Baukommission sein.“ (Art. 2 Abs. 2). Zudem ist Präsident oder Präsidentin der VKL „in der Regel der Präsident oder die Präsidentin bzw. der Vizepräsident oder die Vizepräsidentin der Baukommission des Grossen Stadtrates“ (Art. 4, Abs. 2). In der stadträtlichen Verkehrskommission wird seit einiger Zeit mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass die dort regelmässig stattfindenden detaillierten Informationen gezielt in die in der Kommission vertretenen Gremien kommuniziert werden. Die Kommission dient dem Stadtrat zur Information und dazu, vor anstehenden Entscheiden die Meinungen der verschiedenen Anspruchsgruppen in Erfahrung zu bringen.

Mit der Schaffung einer weiteren Kommission könnte das Parlament an seine personellen Grenzen stossen. Bei der heutigen Kommissionsgrösse würde dies bedeuten, dass mit einer zusätzlichen Neunerkommission 47 von insgesamt 48 Ratsmitgliedern in einer Kommission mitarbeiten würden. Zwar könnten insgesamt die Kommissionsgrössen verkleinert werden, es würden mit einer fünften Kommission aber trotzdem zusätzliche Arbeiten und Kosten im Sekretariat des Grossen Stadtrats anfallen (Protokollführung, Administration).

Aus diesen Gründen bevorzugt es der Stadtrat, an der heutigen Kommissionsstruktur festzuhalten und den Dialog in Verkehrsfragen in den bestehenden Strukturen weiter zu verstärken. Allenfalls könnte sich der Stadtrat bei wichtigen Verkehrsgeschäften die Bildung einer Spezialkommission durch das Parlament vorstellen.

**Der Stadtrat beantragt dem Parlament, den Beschlussesantrag abzulehnen.**

Stadtrat von Luzern

